

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Benjamin Schultze, Nikolaus Dal und Johann Heinrich Kistemacher].

Schultze, Benjamin
Dal, Nikolaus
Kistemacher, Johann Heinrich
Madras, 08.03.1719-02.08.1719

29. Juli 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188072

JULIUS.

Toppler zu bauen davon oft plötzlich, wenn sie mit
 ein wenig Lauch mischen. Da man auch die Me-
 dicus, so mit dem Digi- King William gekommen, ein
 junger u. starker Mann durch die unvorsichtige Ge-
 brauch ungewohnter Wein in S. Strauch in T. Drey
 mit ein wenig Lauch, dann die Fieber und die
 Fieber des Fiebers, so davon auch wurden, wenn sie auch
 drückgefeuert, Lötter, wenn bald fassen.
 Die Warnung man uns sehr lieb, und resoluten,
 und aufliegend. von einer Mischung der Lauch gewöhn-
 lichen Geizen zu enthalten, u. durch alle in der
 Krankheit uns nicht zu verreiben, wenn wir auch zu
 Madras gehen sollten.

Am 29. Jh. Jennings umfing seinen Gasten,
 auch mehrere für die von der Societät in England mit
 geschnittene Güte u. Stimmungen umfingen. H. Hagonin
 führte die Beispiele nach Franquebar. H. Dufour war
 noch krank. Die beiden jugendlichen Herren für den Jh.
 Longe u. H. Verdi. Als wir uns bei Mr. Jennings
 wegen der Geisth. Regeln zu erkundigten, u. die selben so
 sehr zu mischen wollten; so sagten wir, daß sie erst,
 vor u. auch gehoben, wenn der Präceptor hätte
 auf und auf die Regeln gelugnet, u. die Regeln, die er
 ihnen geben lassen; so selbst aber, so minder für den
 Franquebar gungen.

Am 30ten